

Energie aus eigenem Anbau

Erste Ernte auf der Kurzumtriebsplantage bei Stahnsdorf

Gegenwärtig betreibt die Vattenfall Tochter Energy Crops mit Landwirten aus Brandenburg und dem westlichen Polen etwa 2.000 Hektar Kurzumtriebsplantagen.

Die Pflanzungen sind für eine Dauer von bis zu 20 Jahren angelegt und können im drei- bis fünfjährigen Turnus geerntet werden.

Am 12. März 2020 wird erstmals in Stahnsdorf geerntet. Vor fünf Jahren wurden dort auf rund fünf Hektar insgesamt 50.000 Pappelstecklinge in den Boden gebracht. Etwa 200 Tonnen Holzhackschnitzel soll die Ernte

erbringen. Sie werden ins Berliner Biomasse-Heizkraftwerk Märkisches Viertel transportiert und zur umweltfreundlichen Wärme- und Stromerzeugung genutzt. Allein die in Stahnsdorf geerntete Fläche liefert genug grüne Wärme, um etwa 50 Haushalte ein ganzes Jahr lang zu beheizen.

Der Energieholzanbau führt zu einer weitreichenden Minderung von klimaschädlichen Gasen, allen voran CO₂ und Lachgas. Letzteres ist rund 100-mal klimaschädlicher als CO₂. Der Anbau der Pappel zur Gewinnung von Energieholz geht mit einem geringen Bewirt-

schaftungsaufwand auf der Fläche einher. Dadurch werden im Vergleich zur normalen Landwirtschaft 1,4 Tonnen CO₂ pro Hektar und Jahr eingespart, was durch ein entsprechendes Gutachten belegt ist.

Hinzu kommt, dass die Pappel für das Wachstum keine Stickstoffdüngung benötigt, wodurch sowohl Lachgasemissionen in die Luft als auch Nitratemissionen in das Grundwasser minimiert werden. Und letztendlich führt das so umwelt- und klimaschonend gewonnene Holz bei der Verdrängung von in diesem Fall Erdgas zu weiteren CO₂-Einsparungen.

